

bdeu

Energie. Wasser. Leben.

Die Wasserwirtschaft
im BDEW

**Kosten für Lebenshaltung
und Haushaltsenergie steigen
deutlich schneller als für
Trinkwasserversorgung und
Abwasserentsorgung**

Kosten für Haushaltsenergie steigen deutlich schneller als für Trinkwasser

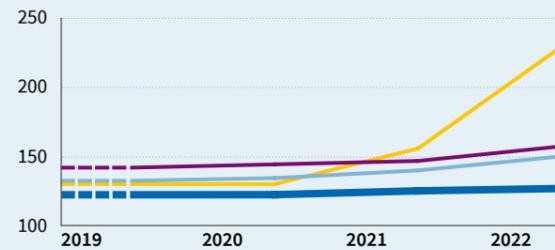


Nur um 5,5% sind die Preise für Trinkwasser in Deutschland in den letzten 3,5 Jahren gestiegen. Die Kosten, die Haushalten, Gewerbe und Unternehmen für den Wassergebrauch entstehen, sind also nahezu stabil geblieben. Die hohe Stabilität fällt umso mehr auf, wenn man sie ins Verhältnis zur Preisentwicklung bei anderen Produkten des täglichen Bedarfs setzt:

- › Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten im Vergleichszeitraum um 13,5% gestiegen. Eine große Rolle spielen dabei die Preise für Energie.
- › Der Strompreis hat sich seit Januar 2019 durchschnittlich um 28,6% erhöht.
- › Haushaltsenergie (also Strom, Gas, weitere Brennstoffe oder Fernwärme) kostete im Juni 2022 43,6% mehr als Anfang 2019. Weitere Preiserhöhungen sind aufgrund der allgemeinen Entwicklung der Energiepreise zu erwarten.

Dabei steigen die Anforderungen an die Qualität der Trinkwasseraufbereitung und der Kostendruck auf die Unternehmen weiter an: Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat im Auftrag des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft ermittelt, wie sich die Kostensituation für Wasserversorger von 2005 bis heute entwickelt hat. Während sich die Energiekosten für Versorgungsunternehmen in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt haben – mit einem noch einmal beschleunigten Anstieg seit 2020 –, sind die Tariflöhne für Angestellte in der Versorgungswirtschaft um 58,1% sowie die Investitionskosten für Leitungen und Anlagen um 50,9% gewachsen.

Kostenentwicklung bei Energie, Tariflöhnen, Investitionen und Wasserversorgung

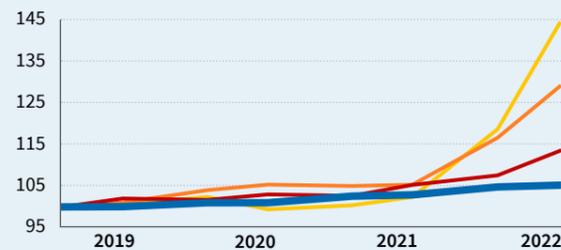


— Preisentwicklung Wasserversorgung
 — Kostenentwicklung Tariflöhne in der Versorgungswirtschaft
 — Kostenentwicklung Investitionen Leitungsbau
 — Kostenentwicklung Energieverbrauch

Index: 2005 = 100

Quelle: PricewaterhouseCoopers; Werte für 2022 prognostiziert

Kostenentwicklung bei Lebenshaltung, Strom, Haushaltsenergie* und Wasserversorgung



— Wasserversorgung
 — Strom
 — Lebenshaltung
 — Haushaltsenergie*

* Strom, Gas, feste Brennstoffe, Heizöl, Fernwärme, Index: 2019 = 100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Werte für 2022 prognostiziert



Kosten für Haushaltsenergie steigen auch schneller als für Abwasser



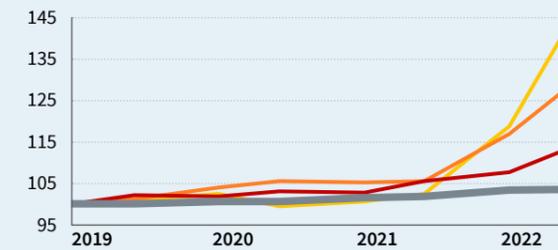
Trotz steigender Anforderungen (s. Seite 4) zahlen die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland heute nur unwesentlich mehr für die Abwasserentsorgung als vor 3,5 Jahren: Im Vergleich zum Kostenniveau von Januar 2019 haben sich die Gebühren für Abtransport und Reinigung von Abwasser lediglich um 3,5% erhöht.

Auch hier zeigt der Vergleich zu sonstigen Kosten des täglichen Bedarfs: Im selben Zeitraum sind die Lebenshaltungskosten insgesamt um 13,5%, die für Strom um 28,6% und die für Haushaltsenergie um fast 44% gestiegen.

Die Kosten für die Abwasserbetriebe sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Das betrifft insbesondere die Mittel, die für Energie aufgewendet werden: Die Kosten für Strom, Gas, Öl oder Wärme liegen heute auf einem Niveau von 230% im Vergleich zum Jahr 2015.

Auch die Kosten für die Tariflöhne der Angestellten in der Abwasserreinigung sind seit 2005 angestiegen: um 58,1%. Gleiches gilt für die Materialkosten zum Beispiel im Leitungsbau: Hier haben Abwasserentsorger heute 57,8% höhere Kosten als noch 2005.

Kostenentwicklung bei Lebenshaltung, Strom, Haushaltsenergie* und Abwasserentsorgung

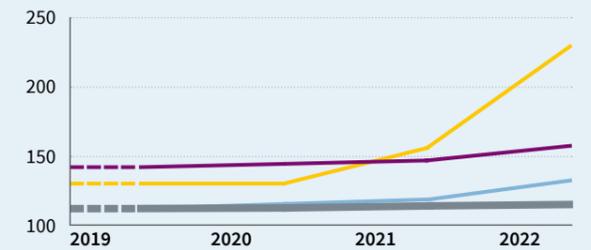


— Abwasserentsorgung
 — Strom
 — Lebenshaltung
 — Haushaltsenergie*

* Strom, Gas, feste Brennstoffe, Heizöl, Fernwärme, Index: 2019 = 100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Werte für 2022 prognostiziert

Kostenentwicklung bei Energie, Tariflöhnen, Investitionen und Abwasserentsorgung



— Preisentwicklung Abwasserentsorgung
 — Kostenentwicklung Tariflöhne in der Versorgungswirtschaft
 — Kostenentwicklung Investitionen Abwasser (Anlagen, Leitungsbau)
 — Kostenentwicklung Energieverbrauch

Index: 2005 = 100

Quelle: PricewaterhouseCoopers, BDEW; Werte für 2022 prognostiziert



Die Wasserwirtschaft hat viele neue Aufgaben zu bewältigen

Das stabile Kostenniveau für Trinkwasser und Abwasserentsorgung hängt von verschiedenen Faktoren ab.

1 Klimawandel und demografische Entwicklung
Trockenere und heißere Sommer mit hohem Wasserbedarf, sinkende Grundwasserpegel und niedrige Füllstände in Talsperren, häufigerer Starkregen, zunehmende Landflucht und Urbanisierung – die Wasserwirtschaft muss diverse strukturelle Probleme bewältigen, die nicht in ihrer Verantwortung liegen. Auch die Bundesregierung sieht den Klimawandel als „gewaltige Herausforderung für die Wasserwirtschaft“.

2 Aufwand für Aufbereitung und Entsorgung
Die nach wie vor hohen Einträge von Nitrat aus der Landwirtschaft machen die Gewinnung und Aufbereitung von Trinkwasser immer aufwendiger. Gleichzeitig werden an die Abwasserreinigung immer höhere Anforderungen gestellt, auch wenn beispielsweise die Spurenstoffe durch eine alternde Bevölkerung und folglich höheren Verbrauch von Medikamenten weiter zunehmen. Der steigende Aufwand muss finanziert werden.

3 Vielfalt der Unternehmen und Organisationen
Die Wasserwirtschaft in Deutschland ist föderal strukturiert. Dementsprechend vielfältig sind die Wasserpreise, die sich selbst zwischen benachbarten Regionen deutlich unterscheiden können. Das ist unter anderem abhängig von der Topografie, der Bevölkerungsdichte und den regionalen Umweltauflagen, die die Ver- und Entsorger erfüllen.

Das günstige Leistungsniveau bei Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung können wir nur erhalten, wenn die Politik das Verursacherprinzip konsequent durchsetzt und Unternehmen, Politik und Gesellschaft gemeinsam Anpassungen an den Klimawandel unternehmen.

Herausgeber

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin
T +49 30 300199-0
www.bdew.de

Ansprechpartner BDEW

Geschäftsbereich Wasser/Abwasser
Dr. Jörg Rehberg
joerg.rehberg@bdew.de

Geschäftsbereich Strategie und Politik

Thomas Herkner
thomas.herkner@bdew.de

Fotos: Titel: istock/onurdongel
S.2 Jonas Ginter/Harzwasserwerke, S.3 istock/M-Production

Stand: August 2022

